

Dach, Simon: Welche sind die Leute doch (1632)

1 Welche sind die Leute doch
2 Die aus blosser Kleinmuth sagen,
3 Daß gefährlich sey das Joch
4 Süßer Heyraht jetzund tragen,

5 Nun sich der gesampte Nord
6 Grimmig wider uns empöret,
7 Vnd man Waffen, Raub und Mord
8 Nah umb unsre Grentzen höret?

9 Vnd was geben sie doch vor?
10 Ja, man muß selbst ander fliehen
11 Vnd zu schantzen vor das Thor
12 Nebenst andrer Vnpflicht ziehen.

13 Die hergegen einsam sind
14 Haben hiefür nicht zu sorgen,
15 Noch wie es umb Weib und Kind
16 Werde stehn heut oder morgen.

17 Aber die bedencken nicht,
18 Gottherrsch' auch mit in den Kriegen,
19 Noch daran was David spricht:
20 Wirff auff Gott hin dein anliegen,

21 Hoff auff ihn zu allerzeit
22 Vnd befiehl ihm deine Sachen,
23 Er wird auch im wilden Streit
24 Alles wol und löblich machen.

25 Wessen ist das Heyraht-Band?
26 Vnd von wem ist es entsprossen?
27 Rührt sie her von Menschen Hand?

28 Nein, Gott selbst hat sie geschlossen.

29 Stell' ich sein Werck billig ein,
30 Darumb weil die Waffen walten?
31 Kan Gott über dem, was seyn,
32 Auch nicht in dem Kriege halten?

33 Dieß ist Kleinmuth, sag ich frey,
34 Vnd dem Glauben gantz entgegen,
35 Ihr, Herr Bräutigam, fallt mir bey,
36 Denn ihr lasst euch nichts bewegen,

37 Nicht der Waffen schwere Last,
38 Die in Pohlen sich lässt schawen,
39 Nicht der Leute Flucht, die fast
40 Stündlich kommen aus Littawen,

41 Noch den Vorwitz der ohn Ziel
42 Sich an ewre Liebe machet
43 Vnd, als hülffe dieß ihn viel,
44 Sie beredet, sie belachtet.

45 Welcher Heyrath-Schluß wird nicht
46 In des Höchsten Raht gestiftet?
47 Ist es recht, daß das Gericht
48 Vnter Menschen sich vergiffet?

49 Wolte Gott, daß jederman
50 Jetzt beredte seine Sünden,
51 Die er wider Gott gethan,
52 Gnug würd' er zu straffen finden.

53 Diese Nachred würde Gott,
54 Hofft' ich, alsobald bewegen,
55 Daß er diese Krieges-Noht

56 Eilends würde von uns legen.

57 Kehrt euch nichts, als wie ihr thut,
58 An das Volck, nichts an die Waffen,
59 Ihr sitzt fest in Gottes Hut,
60 Der weis alles wol zu schaffen.

61 Ihr seyd frembd, drumb habet ihr
62 Auch der frembden war genommen,
63 Die mit aller Tugend Zier
64 Nun in ewer Hauß muß kommen.

65 Seyd einander nur bekant,
66 Lebt in hertzlichem Vertrawen,
67 Wie euch knüpfft der Liebe Band,
68 Ihr sollt allen Segen schawen.

(Textopus: Welche sind die Leute doch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53204>)